



Drei Ritter Bote

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN

St. Mauritius Altenmedingen · St. Michaelis Bienenbüttel · St. Georg Wichmannsburg



Auf zu
neuen Ufern!

Wie Anfänge gut
gelingen.

JUNI BIS AUGUST

Liebe Leser:innen,

mit diesem Heft fängt etwas Neues an. Lange haben wir beraten und geplant, nun ist es so weit: Sie halten die erste Ausgabe des "Drei Ritter Boten", des gemeinsamen Gemeindebriefs für Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg, in Händen. Nachdem wir unsere Zusammenarbeit in den letzten Jahren immer weiter intensiviert haben, war dieser Schritt für viele längst überfällig. Für andere schwingt Wehmut mit in diesem Neuanfang.

Uns als Redaktionsteam liegt es am Herzen, Sie auch weiterhin so gut wie möglich über alles Wichtige aus Ihrer Gemeinde zu informieren. Zugleich wollen wir die Lektüre für Sie noch schöner und interessanter machen. So wird jede Ausgabe ein Thema haben, das wir auf den ersten Seiten ausführlicher beleuchten. Diesmal geht es – wie sollte es anders sein – um das Anfangen.

"Aller Anfang ist schwer" – oder heißt das Sprichwort "Aller Anfang ist leicht"? Wir waren uns nicht ganz sicher, und vermutlich stimmt beides ein wenig.

Mit dem Aufhören ist es genauso. Wie es der Zufall will, ist dies nicht nur die erste, sondern auch die letzte Ausgabe, die ich als Pastorin in unseren drei Gemeinden begleite. Aus privaten Gründen verlasse ich den Kirchenkreis zum August – eine Entscheidung, die mir alles andere als leicht gefallen ist. Ich gehe mit Dankbarkeit und vielen schönen Erinnerungen und hoffe, dass ich mich von vielen noch persönlich verabschieden kann.

Doch nun erst einmal: Viel Freude beim Lesen!

Herzlich

Ihre Pastorin Julia Koll

Julia Koll



Foto links: Quinn Ephrem Lammersmann
Titelbild: Juliane Richter



Anfangen

- 4 Andacht: Anfänge
- 6 TITELTHEMA: Interviews über das Anfangen**
- 9 Aufbrechen
- 10 Ein Anfang in der Gemeinde
- 11 Kommende Veranstaltungen
- 14 AUS BIENENBÜTTEL:
Zur Verabschiedung unserer
Küsterin Heiderose Rensmeyer



Freunden helfen

- 16 AUS ALTENMEDINGEN:
Freunden helfen**
- 18 Ukraine - Geflüchtetenhilfe
- 20 Gäste aus der Ukraine
- 22 AUS WICHMANNSBURG:
Interview mit unseren
Ukrainischen Gästen
- 24 Ukraine-Gottesdienst



Sanibonani

- 25 Zu Gast aus Südafrika**
- 26 Aus der Region
- 28 Gottesdienst-Plan
- 28 Mini-Ritter
- 30 Freud und Leid
- 31 Unsere Redaktion
- 32 Regelmäßige Treffen
- 34 Kontakte

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg
Redaktion: Siehe Seite 30
Anschrift der Redaktion: Julia Koll
 ✉ julia.koll@drei-ritter.de
Anzeigenkunden: Christine Meyer
 ☎ 05823 / 955 311
 ✉ frau-meyer-zwei@gmx.de
Layout: Juliane Richter
 ✉ j.richter@illuteam.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 4.250 (viermal im Jahr)
Internetseite: www.drei-ritter.de

Datenschutz: Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg veröffentlichen regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief "Drei Ritter Bote". Kirchenmitglieder, die dieses und die Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, im Gemeindebrief als auch auf der Homepage www.drei-ritter.de nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Der Widerspruch wird in dem örtlichen Gemeindegliederverzeichnis vermerkt. Die Mitteilung muss spätestens bei Redaktionsschluss (siehe rechts) vorliegen.

Gemeindebrief-Verteilerguppe
 Vielen Dank den Menschen, die unseren Boten viermal im Jahr an alle Haushalte der Kirchengemeinden verteilen! Wenn Sie Interesse haben, uns beim Austeilen zu unterstützen, wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenbüros:
Kontakt: Christel Jorek
 ☎ 05823 / 1732 (Di-Do: 9.30-12 Uhr)
 ☎ 05807 229 (Fr: 9.30-12 Uhr)
 ✉ christel.jorek@drei-ritter.de
Ilona Gaebel, ☎ 05823 / 379 (Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr)
 ✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **20. Juli 2022**

Ein neuer Tag ...

... bricht an. Erkennen Sie wo? Das Foto hat Volker Beye frühmorgens auf dem Weg zur Arbeit zwischen Hohnstorf und dem Elbe-Seitenkanal aufgenommen.

Anfänge

Ob Gott wusste, wie die Welt werden wird, als er angefangen hat, sie zu bauen? Ob er wusste, wie du und ich aussehen, als das Leben auf Erden sich immer mehr seine Wege suchte? Ob Gott ahnte, wie vielfältig die Struktur der Blätter, die Schuppen der Fische, die Farben des Lichts sein werden? Ob er die Schönheit des Glitzerns und die Wärme der Sonnenstrahlen, ob er den Schutz des Schattens und die Erfrischung durch das kühle Nass im Sommer plante? Ob er uns den Trost der Morgenröte nach einer dunklen Nacht und die Genugtuung nach gelungener Anstrengung als Hoffnungsboten gab?

Ich frage mich das manchmal. Eine Antwort habe ich natürlich nicht. Ich glaube aber, dass in seinem Plan für die Schöpfung so viel Kreativität und Freiheit steckt, dass manches auch einfach passieren kann und darf. So ist diese Welt frei zu sein, und sie kann immer wieder heilend neu beginnen. So können wir inmitten all der Schöpfungswunder gehen und werden und wachsen.

Wer weiß denn schon, was einem der Tag so bringt, wenn man den ersten Fuß unter der Bettdecke hervorreckt? Wenn man die Wärme des Bettes verlässt und schlaftrunken die ersten Schritte zum Bad nimmt? Ich weiß das nicht. Ich habe einen Plan – natürlich habe ich ihn, sonst gäbe es ja keinen Grund zu starten –, aber wie der Tag sich dann entwickelt, das weiß ich nicht. Und irgendwie bin ich darüber auch ganz froh, weil die Welt doch sonst sehr einfältig wäre. Also lasse ich mich darauf ein, nicht alles in der Hand zu haben und vertraue darauf, dass es

dir genauso geht. Oder hast du einen festen Plan? Ich hoffe nicht! Wie sollten dich denn die Wunder treffen, die Gott als Überraschungen für uns bereithält? Wie sollte denn sonst das Morgenrot von Hoffnung künden, wenn die Hoffnung gar keinen Platz hat, unserem Leben auch mal eine neue Bahn zu geben? Wie sollte uns denn sonst die Liebe treffen oder die Freundin oder der Freund plötzlich vor unserer Tür stehen, wenn wir sie oder ihn gerade mal ganz plötzlich brauchen?

Jeder Anfang braucht einen Platz, wo er werden kann. Alle Anfänge brauchen ihren Raum, in dem sie wachsen können. Für Gottes Anfänge hat er selbst diese Welt geschaffen. Eine Spielwiese der Hoffnung. Einen Raum der Liebe. Eine Zeit der Überraschung. Und wenn die Welt mal wieder in der Hand der Wahnsinnigen ist, die uns ihren Plan ausdrücken wollen, dann brauchen wir diesen Raum Gottes umso mehr.

Planlose Anfänge und hoffnungsweisende Überraschungen wünscht Ihnen

Ihr Pastor *Tobias Heyden*



Foto: Ulrich Niehoff

Aller Anfang ist schwer, oder aller Anfang ist leicht?

INTERVIEWS ÜBER DAS ANFANGEN

Was überwiegt bei einem Neuanfang? Ist es die Erleichterung, Altes hinter sich lassen zu können oder die Freude über den Beginn von etwas Neuem oder die Sorge vor dem Ungewissen? Spannende Fragen, die wir sieben Menschen aus unseren Gemeinden stellen durften. Sie ließen uns teilhaben an den Neuanfängen ihres Lebens und den damit verbundenen Herausforderungen, Chancen, Résumés.

Interviews und Fotos: Christine Oehlmann und Manuel Ziggel



Lukas Nikoleit

18 Jahre, Auszubildender in der Bäckerei Kruse

Was war am Anfang anders, als Sie es sich vorher vorgestellt haben?

Ich habe zunächst meine Ausbildung in der Backstube angefangen. Das frühe Aufstehen ist mir schwerer gefallen, als ich gedacht habe. Dann hatte ich noch weniger Zeit als gedacht, weil ich auch früher schlafen gehen musste, um am nächsten Tag wieder fit zu sein. Nun werde ich zum Bäckereifachverkäufer ausgebildet. Da sind die Zeiten etwas anders. Und das macht immer noch großen Spaß.

Aller Anfang ist schwer, oder aller Anfang ist leicht?

Schwer. Am Anfang kennt man noch niemanden. Außerdem muss man die ganzen Artikelnummern für jedes Produkt lernen. Da ist man noch etwas gehetzter. Aber nun geht es. Jetzt muss ich nur noch die Inhaltsstoffe lernen.

Was lernen Sie aus diesem Anfang über das Anfangen im Allgemeinen?

Man muss nicht alles allein schaffen, sondern nur wissen, wo man Hilfe bekommt. Mich unterstützen meine Kolleg*innen. Und am Anfang konnte ich die Produktnummern in der Kasse nachschauen. Ich habe sie dann in den Zeiten gelernt, wo weniger im Geschäft los war.

Herr Nikoleit, welche Gefühle hatten Sie, als Sie im September 2021 Ihre Ausbildung angefangen haben?

Am meisten Freude. Endlich kann man sein eigenes Geld verdienen, und man hat etwas zu tun. Aber ich hatte auch Angst, einen Teil meiner Freunde zu verlieren, weil die noch zur Schule gehen und ich nun weniger Zeit für sie habe. Am Anfang war das auch tatsächlich schwierig, aber dann habe ich sie wieder angeschrieben.



Susan Raming

Neuzugezogene in Wichmannsburg

Frau Raming, welche Gefühle hatten Sie, als Sie neu in diese Gegend gezogen sind?

Ich mag es gerne, neu anzufangen. Das macht den Kopf frei und bringt das Leben in Bewegung. Ich lerne neue Menschen kennen und habe einen neuen Job. Es ist also kein Weitermachen an einem anderen Ort, sondern ein Neuanfang. Insofern überwiegen die positiven Gefühle. Aber es gibt auch die gemischten Gefühle. Denn mir war vor dem Umzug nicht so bewusst, dass ich einen gewissen Abschiedsschmerz verspüren werde, weil meine erwachsenen Kinder in Bayern zurückbleiben.

Was ist anders gekommen, als sie es sich vorgestellt haben?

Wenn mich jemand fragt, ob ich schon angekommen bin, dann muss ich sagen, dass ich immer noch im Prozess bin. Trotzdem bin ich sehr ausgefüllt, und ich sammle viele Eindrücke, z. B. beim Spazieren mit dem Hund. Außerdem kann ich anders als früher gelassener an den Neuanfang gehen. Ich muss mich nicht verbiegen. Das habe ich vor allem bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle gemerkt. Mir ist es wichtig, dass sie zu mir passt. Am Anfang eines Berufslebens nimmt man ja eher den Job, der gerade kommt.

Was lernen Sie aus diesem Anfang über das Anfangen im Allgemeinen?

Es geht irgendwie, auch wenn es immer ein Sprung ins Ungewisse ist. Auf dem "Hinweg" von Hamburg nach Bayern wusste ich nicht, was kommt. Aber damals war die Familie da, durch die man irgendwie in den Alltag hineinwächst. Nun ist es ein größerer Bruch. Aber ich habe ein gutes Gefühl dabei. Es ist nicht alles leicht, aber alles gut.



Juliane und Manuel Klüner

beide 32, Eltern eines Neugeborenen

Frau Klüner, welche Gefühle hatten Sie bei der Geburt ihres zweiten Kindes vor knapp einem Jahr?

In allererster Linie überwog die Freude. Aber wir haben uns auch Sorgen darüber gemacht, wie der Bruder auf den Zuwachs reagiert. Es sind zwei Jahre Altersunterschied. Hier und da kommt manchmal noch die Eifersucht durch. Letztlich war dann aber alles gut. Er hat gleich mit seinem Bruder gekuschelt.

Was war diesmal anders als beim ersten Mal?

Es ist das zweite Kind. Was banal klingt, macht einen Unterschied. Denn während man bei einem Kind zur Ruhe kommt, z. B. wenn es schläft, beansprucht einen nun oft das jeweils andere. Aber zugleich ist es schön, noch einen kleinen Menschen zu haben, der sich über seinen neugeborenen Bruder freut und ihn dabei zu beobachten, wie er sich um ihn kümmert, mit ihm kuschelt oder ihn streichelt. Und umgekehrt ist es schön zu sehen, wie der Kleine anfängt, dem Großen nachzueifern.

Aller Anfang ist schwer, oder aller Anfang ist leicht?

In unserem Fall leicht. Denn wir sind in unsere "Anfänge" so hineingewachsen. Wir hatten auch etwas Glück.



Holger Ratajczak und Jens Weissmann

Das Team des Waldbades Bienenbüttel

Herr Ratajczak und Herr Weissmann, wie fühlt es sich an zu wissen, dass die Freibadsaison bald wieder anfängt?

Wie jedes Jahr. Es ist immer wieder schön, die Leute zu sehen, und wir sind gespannt darauf, wer alles wiederkommt. Und umgekehrt freuen sich die Leute auch schon wieder auf uns. Wir bekommen häufig Anfragen über WhatsApp und so, wann wir denn unsere Tore öffnen.

Aller Anfang ist schwer, oder aller Anfang ist leicht?

Es ist beides. Wir beginnen etwa fünf bis sechs Wochen vor dem Saisonbeginn mit den Arbeiten. Saubermachen, Aufbauen, die Pumpen zum Laufen bringen und so weiter. Das ist harte Arbeit, daher ist das Anfangen einerseits körperlich schwer. Andererseits ist es aber auch leicht, denn wir sind seit 20 Jahren ein eingespieltes Team und verstehen uns sogar wortlos.

Was lernen Sie von diesem Anfang über das Anfangen im Allgemeinen?

Von nichts kommt nichts. Wir stecken im Vorfeld viel Arbeit in die Vorbereitungen für die Saison. Schließlich sind wir ein Begegnungsort, an dem sich die Menschen wohlfühlen sollen. Und insofern wissen wir auch, für wen wir das tun. Die Gemeinde hat uns nicht vergessen und investiert jedes Jahr in die Instandhaltung. Außerdem haben wir Besucher*innen, die in jedem Jahr wiederkommen. Auch von weiter weg.



Issa Samo

28 Jahre, Student der Rechtswissenschaften

Issa, welche Gefühle hattest du, als du in Bienenbüttel angekommen bist?

Ich hatte ein Gefühl der Sicherheit. Nach acht Monaten auf der Flucht und dem Festgehaltenwerden in Bulgarien war es hier endlich wieder möglich, tief ein- und auszuatmen. Ich war zu diesem Zeitpunkt 21 Jahre alt und mit meiner jüngsten Schwester aus Syrien hierhergekommen.

Ist aller Anfang schwer?

Ja, für mich als vorsichtiger Mensch ist es immer schwer. Aber ich habe aktiv Kontakt zu den neuen Mitmenschen gesucht. Es gab so viele andere junge Menschen hier in Bienenbüttel, die in der gleichen Situation waren wie ich. Zu Anfang hatten wir keine gemeinsame Sprache, aber die Sprache der Herzen ist überall gleich. Wir haben so viel Unterstützung bekommen und so viel Raum und Zeit zum Ankommen.

Meinen großen Wunsch, Jura zu studieren, konnte ich realisieren. Die erste Zeit an der Uni war wiederum schwer für mich, aber ich habe nun meinen Platz gefunden. Inzwischen bin ich auch als Dolmetscher tätig. Da merke ich immer wieder, wie wichtig es ist, sich gut in der deutschen Sprache ausdrücken zu können.



Aufbrechen

Den ersten paar hundert Schritten wohnt ein Zauber inne. Sie sind ungenau. Aber auch noch kraftvoll. Eben haben wir gesessen oder gestanden, jetzt reckt sich das Skelett und strecken sich die Muskeln. Der Mensch bricht auf, im doppelten Sinne. Etwas in uns bricht auf.

Ein Fuß schwingt voraus, findet seinen Stand auf dem Weg. Das Bein türmt sich über ihn, trägt für einen graziösen Moment den ganzen Körper mit allem Gepäck, allein. Unglaublich: Dieses wackelige, verletzliche Ding namens Mensch – mit hunderten Knochen und Muskeln und reichlich Fett – findet Halt in der Bewegung eines Schritts. Das genau ist das Wunder des Gehens: Halt in der Bewegung. Sicherheit und Kontrolle, nach denen wir so sehr streben – hier finden wir sie nicht durch Stillstand und Festhalten, sondern mitten im Schwung. [...]

Von Stand-Punkt zu Stand-Punkt schlingern wir mit all unserer Masse dahin, in einer auf erstaunliche Weise kontrollierten Bewegung. Eine Koordinationsleistung, die unbewusst abläuft. Das Hirn verarbeitet Impulse von allen Sinnen, sendet Signale an etliche unserer gut 700 Muskeln und 100 Gelenke, die beim Gehen bewegt werden – und empfängt Rücksignale. Menschliches Gehen, die Fortbewegung auf zwei Beinen, ist ein so unglaublich komplexer Vorgang, dass man sich nur wundern kann, wie die Evolution das geschafft hat. Weil wir es kaum ver-

stehen können, hat sie uns blind gemacht für das Wunder. Deshalb schert das alles uns gerade gar nicht. Wir sind ganz und gar mit den weniger inspirierenden Seiten des Aufbrechens beschäftigt. Mit einem Wehwechen hier, einem Ziehen oder Drücken dort, einem scheuernden Rucksackriemen, einer Sockenfalte. Wir bleiben stehen, rücken etwas zurecht, schnüren die Schuhe noch einmal anders. Noch ist uns kalt – ob wir wohl genug warme Sachen dabei haben? Und wie finden wir uns auf der Wanderkarte zurecht? [...]

Kurz, wir Gehenden sind in dieser Phase unsicher, tendenziell gestresst. Das Gehen selbst ist gerade das Unwichtigste. Keine Viertelstunde später aber wird uns warm. Jetzt erst mal die Jacke ausziehen, oder doch lieber nur die Weste darunter? Dann weiter; aber immer noch zieht es hier und da.

Rund ein Kilometer ist inzwischen vorbeigezogen, wir haben nicht viel davon wahrgenommen. Flüchtige Eindrücke: schön hier, bewölkter Himmel; windig, dunkler Wald; ob das der Pass ist, den es gleich zu überqueren gilt? Wir sind noch mit Denken beschäftigt, und deshalb erscheint das Gehen oft zuerst mühsam. Wir sind unterwegs, aber noch gar nicht ganz da.

Dagegen hilft – gehen. Mit jedem Schritt kommen wir etwas mehr an.

Ein Anfang in der Gemeinde

Die Kollegin hat es am Anfang dieses neuen Boten bereits geschrieben: Ist nun aller Anfang leicht oder schwer? Ich vermute, es kommt einfach drauf an?!

Nehmen wir zum Beispiel den Lebensanfang. Wer behauptet, eine Geburt wäre leicht, ist entweder ein Mann oder war vermutlich nicht mit dabei. Denn eine Geburt krempelt das Leben aller Beteiligten ganz schön um. Die Geburt selbst ist auch erst dann schön, wenn alle Strapazen überstanden sind und Mutter und Kind sich nach ein paar Wochen davon erholt haben.

Oder nehmen wir den Neubeginn in einer neuen Stadt oder einem neuen Dorf. Wohl dem, der ein Umzugsunternehmen für sich beanspruchen darf und sich in ein gemachtes Nest setzen kann. Aber selbst dann nimmt einem kein Geld der Welt die Herausforderungen ab, sich am neuen Ort ein neues Leben aufzubauen.

Um all das wissen wir auch als Kirchengemeinden – wir sind ja nicht aus der Welt, sondern mittendrin –, deshalb haben wir uns etwas überlegt, das den Neuanfang vielleicht ein wenig einfacher werden lässt.

Beim Lebensbeginn können wir auf das bauen, was die Christenheit schon seit ihren Anfängen begleitet: die Taufe. Trotz aller Herausforderungen, die so ein Lebensbeginn mit sich bringt, ist die Taufe als Segenszuspruch Gottes doch eine wundervolle Art, das neue Leben zu begrüßen und unter seinen Schutz zu stellen. Als Einladung dazu bekommen alle Neugeborenen aus unseren Gemeinden eine kleine Begrüßungstüte mit einer Karte und einem kleinen Körnerkissen, das in unserem Nähmi-



chel eigens dafür hergestellt wird. Mit der Einladung geht zudem das Angebot einher, für das neugeborene Kind die Kirchenglocken zur Begrüßung läuten zu lassen.

Auch die Neuzugezogenen begrüßen wir gern. Denn mit einem Umzug verbindet sich ja meist auch ein Wechsel der Kirchengemeinde. Und da jede Kirchengemeinde irgendwie auch anders ist, wollen wir herzlich dazu einladen, uns kennenzulernen. Als Begrüßungsgeschenk haben wir auch dafür eine kleine Tüte gepackt. Darin findet sich gutes Salz für die Würze und die Beständigkeit im neuen Heim und ein Brotgutschein unserer Bäckerei Oetzmann, damit es nie an Lebensnotwendigem in den neuen vier Wänden mangeln möge.

So freuen wir uns darüber, diese Anfänge bei uns mit unserem Segen begleiten zu dürfen und sind gespannt darauf, die neuen Erdenbürger:innen und die Neuzugezogenen hier bei uns kennenzulernen.

Pastor Tobias Heyden



10. Juni

ALTENMEDINGEN

Tanzworkshop in der Kirche

"Ich öffne mein Herz und spüre Freud!" – unter diesem Motto steht ein Tanzworkshop am 10. Juni von 17 bis 20 Uhr in der Altenmedinger Kirche. Gemeinsam mit der Tanzlehrerin Kristin Löhr aus Drögennotorf wird es darum gehen, den Kirchenraum mit Bewegung und Aufmerksamkeit zu erkunden und in Kontakt zu kommen mit dem Wahren, Guten und Schönen im eigenen Herzen.

"Jede Frau ist willkommen", so Kristin Löhr. "Tänzerische Vorerfahrungen sind nicht nötig", führt sie aus und fügt hinzu, dass auch sitzend getanzt werden könne. Einzige Bedingung: Freude an der Bewegung. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro.

ANMELDUNG

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bis zum 3. Juni direkt bei Kristin Löhr an:

☎ 05821 / 977 19 41 oder 0151 / 28 79 69 59

✉ kontakt@kristin-loehr.de



19. Juni

ALTENMEDINGEN

Endlich wieder Sommerkonzert!

Mehr als zwei Jahre unter Corona-Bedingungen waren auch für die Posaunenchorarbeit sehr schwierig – aber jetzt ist endlich wieder eine geregelte Probenarbeit möglich. Und damit auch die Vorbereitung für ein wunderbares Sommerkonzert.

Gerade die äußere Ausgestaltung des Sommerkonzertes des Posaunenchores Altenmedingen ist über so viele Jahre vor Corona erprobt, dass sich daran nichts ändern soll. Wir spielen wie immer Mitte Juni. In diesem Jahr

am Sonntag, dem 19. Juni 2022 um 17 Uhr unter freiem Himmel vor der Altenmedinger St. Mauritiuskirche

Damit nicht alles beim Alten bleibt, haben wir natürlich neue Musik mitgebracht. Hier wird wie gewohnt der Bogen gespannt von spannenden Choral-Interpretationen über klassische Bläsermusik bis hin zu modernen Arrangements aus der Populär-Musik.

Rasenhof Bienenbüttel
Rollrasen direkt vom Erzeuger

Stefan Kirschke • Brunnenweg 2 • 29553 Bienenbüttel
E-Mail: info@rasenhof-bienenbuettel.de
Telefon 0 58 23 - 80 38

DACHARBEITEN CARPORTS ZÄUNE

TROCKENBAU SANIERUNG FACHWERK

HEDDER
ZIMMEREI & SÄGEWERK
VOLKER HEDDER · ZIMMERMEISTER

POSTSTRASSE 20 29553 BIENENBÜTTTEL
TELEFON 05823 - 391

Nicole's Salon
Nicole Thormann
Friseurmeisterin

Telefon 0 58 21 - 78 88
Medinger Str. 24 - 29549 Bad Bevensen

★ *Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.* ★

★ – **Wir helfen, Erinnerungen zu gestalten** – ★

Grabsteine HANS-BENNO MEYN
Natursteinbetrieb e.K.

Familienbetrieb seit 1896

Kurze Bülden 14 – 29549 Bad Bevensen – Tel. (05821) 13 18



BIENENBÜTTEL

Jazzkonzert im Gemeindehaus

Nach langer Pause soll es nun endlich wieder losgehen – der Kulturverein Bienenbüttel startet wieder durch mit einem Jazzkonzert der Extraklasse! Das Sophia-Oster-Quartett wird mit jungen und doch schon sehr erfahrenen Profimusikern nach Bienenbüttel kommen. Wir freuen uns auf einen besonderen Abend mit dieser Formation, die schon früh ihren eigenen Sound gefunden hat. Bevor sie wieder auf der Jazz Baltica gefeiert wird, gibt sie erst einmal ihr Stelldichein in Bienenbüttel.

Die junge Pianistin, Sängerin und Komponistin Sophia Oster ist zweifelsohne eine vielversprechende Musikerin. Gemeinsam mit dem Saxophonisten Gabriel Coburger, dem Bassisten Tilman Oberbeck und dem Schlagzeuger Tobias Frohnhöfer lebt sie große künstlerische und improvisatorische Freiheit. Tiefer Groove und lyrische Melodien – davon lebt ihre Musik, die von hingebungsvoller Spiritualität getragen ist.

Das Konzert ist am Freitag, dem 24. Juni 2022 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Bienenbüttel zu erleben. Eintritt 15 Euro.



BIENENBÜTTEL

Gottesdienst mit dem Augustus-Chor und Verabschiedung unserer Küsterin

Heiderose Rensmeyer ist ein nicht wegzudenkender Teil unserer Kirchengemeinde. Seit mehr als 40 Jahren ist sie als Küsterin tätig, davon kümmerte sie sich 31 Jahre lang um alle Belange unserer St. Michaeliskirche. Nun geht Heiderose Rensmeyer in den Ruhestand, und wir verabschieden sie schweren Herzens. Wer ihren Platz einnehmen wird, ist noch nicht klar. Der Kirchenvorstand ist weiter auf der Suche nach einer Nachfolge. Die gemeinsame Zeit aber wollen wir mit einem Fest feiern und Heiderose Rensmeyer gebührend in den Ruhestand entlassen. Wir beginnen in der St. Michaeliskirche um 11 Uhr mit einem Musikalischen Gottesdienst unter Mitwirkung des Augustus-Chores aus Lüneburg. Dieser hat in unserer Kirche schon des Öfteren für Begeisterung gesorgt. Wir freuen uns sehr, dass er uns auch an diesem denkwürdigen Tag begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst ist für Speis und Trank gesorgt – es soll Zeit sein für gemeinsame Begegnung.

Seien Sie am 26. Juni um 11 Uhr herzlich zum Musikalischen Gottesdienst mit dem Augustus-Chor und einem Fest zu Ehren unserer Küsterin eingeladen!



ALTENMEDINGEN

**Meditation – Stille
Zeit für Leib & Seele**

Sitzen in Stille, mit einem Herzantwort – Körperübungen – Gebärden mit Musik – Gelegenheit zum Austausch: das sind die wiederkehrenden Elemente dieser Abende. Eingeladen sind alle Interessierten, ob mit oder ohne Vorerfahrung. Bitte mitbringen, soweit vorhanden: Wolldecken, Yoga- oder Isomatte, Sitzkissen.

7. Juni – 14. Juni – 5. Juli
dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr
im Gemeindehaus Altenmedingen,
Kirchstraße 10, oder in der Kirche

WEITERE INFOS
bei Pastorin Julia Koll
✉ julia.koll@evlka.de
☎ 0176 / 62 887 400



WICHMANNSBURG

Johannisfest

Nach drei Jahren Pause lassen wir in diesem Jahr eine alte Wichmannsburger Tradition wieder aufleben und laden zum Johannisfest ein, insbesondere unsere Ehrenamtlichen sind dazu herzlich eingeladen.

Das Fest beginnt am Freitag,
den 24. Juni um 18 Uhr mit einer
Andacht in der Kirche.

Für das gesellige Beisammensein im Anschluss ist ein Mitbringbüffet geplant, für das Brot, Aufstriche, Salate oder Kuchen gerne entgegengenommen werden.



WICHMANNSBURG

**Gottesdienst mit
Besuchsdienst**

Für die Geburtstagsbesuche in unserer Gemeinde gibt es eine Runde an ehrenamtlich tätigen Frauen, den Besuchsdienstkreis. Im Gottesdienst am 3. Juli um 11 Uhr wollen wir Marianne Barge für ihre langjährige Mitarbeit in diesem Kreis danken und sie verabschieden sowie Anette Alberternst als neue Mitarbeiterin begrüßen und einsegnen. Dazu laden wir herzlich ein!

**Picknickdecken-
Gottesdienst**

Am 10. Juli um 11 Uhr feiern wir wieder einen Picknickdecken-Gottesdienst im Gemeindehausgarten. Auf den Gottesdienst für Jung und Alt freuen sich schon das Kindergottesdienst-Team, Klara Kirchenmaus und Pastor Tobias Heyden.

KRUSKOP
ELEKTROTECHNIK – Inh. Matthias Kruskop – Elektromeister

Kundendienst • Planung
Beratung • Installation
Photovoltaik • 24h-Notdienst

Lindenstraße 3 • 29553 Bienenbüttel • Telefon (0 58 23) 98 17-0

peter kroos
FAHRSCHULE

29549 Bad Bevensen - Bahnhofstr. 4
Mo. und Mi. 18⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr
29553 Bienenbüttel - Marktstr.10
Di. und Do. 18³⁰ bis 20³⁰ Uhr
Tel. 05821 - 7111

Moderne Tischlerei | Bad Bevensen | global küchen

ÜBER 200 JAHRE

möbelReck

KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM
Tel. 0 58 21/4 10 31, www.moebel-reck.de

autoreparaturen

Matthias Nähring
Kfz-Meisterbetrieb

Lindenstraße 1
29575 Altenmedingen
Telefon: 05807 / 979221
Mobil: 0160 / 94813081
info@autoreparaturen-naehring.de



Zur Verabschiedung unserer Küsterin Heiderose Rensmeyer



Foto: Ulrich Niehoff

Tante Renate hatte das damals in die Hand genommen: Sie hatte für Heidi Rensmeyer im Kloster Lüne angerufen, um dort mitzuteilen, dass sich ihre Nichte sehr für die Stelle der Küsterin interessieren würde. Und so kam es, dass sich die junge Heidi Rensmeyer gleich am nächsten Morgen in großer Runde bei einem Vorstellungsgespräch wiederfand – der Beginn ihrer Küsterinnenlaufbahn, damals noch mit dauergewellten, langen Haaren.

Tante Renate war in Dahlenburg Küsterin. So hatte Heidi Rensmeyer, in Gienau aufgewachsen, schon als Kind viel Zeit in der Kirche verbracht.

Ihr Sohn Sven war gerade ein Jahr alt und begleitete seine Mutter oft zum Dienst. In Lüne gab es vielfältige Aufgaben, sehr viele Hochzeiten und Taufen, große Gottesdienste mit vielen verschiedenen Pastoren. Auch der kleine Sven beobachtete immer sehr genau das quirlige Treiben in und um die Kirche und kündigte seiner Mutter dann auch mal eine "ganz hässliche Braut" an, deren Hut ihm wohl gar nicht gefiel.

Seit dem 01. September 1991 ist Heidi Rensmeyer nun Küsterin in unserer St.-Michaelis-Kirchengemeinde. Sie macht alle Aufgaben gerne und liebt die Vielseitigkeit ihres Berufes.

Ihre Augen leuchten, wenn sie berichtet, dass sie gerade die großen Gottesdienste liebe – Weihnachten, Konfirmationen und natürlich die Konzerte. Daher wünscht sie sich auch, dass wieder mehr Menschen in die Kirche fänden. Sie hört von vielen Gemeindegliedern, dass der Beginn des Sonntagsgottesdienstes einfach zu früh sei.

Heidi Rensmeyer hat viel erlebt, ist oft erste Ansprechpartnerin und Kummerkasten. Einst jüngste Küsterin der Landeskirche heißt es nun nach 42 Jahren Abschiednehmen von der so geliebten und geliebten Küsterinberufung.

Wir wollen gemeinsam mit der Gemeinde diese lange Zeit in einem Festgottesdienst würdigen und Revue passieren lassen. Dazu laden wir herzlich zum Gottesdienst und anschließenden Empfang am Sonntag, 26. Juni in die St. Michaeliskirche ein.

Und was ist ihr in besonders lustiger Erinnerung? "Na, als ich beim Abendmahl mit meinem Ärmel einmal einen Teller voll mit Oblaten zu Boden geworfen habe."

Wir wünschen Heidi Rensmeyer für den nun beginnenden Ruhestand alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Christine Oehlmann

STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Uelzen sucht **ab 08.08.2022 oder später**

eine Reinigungskraft

für die St. Michaelis-Kindertagesstätte in Bienenbüttel.

Wir bieten:

- eine unbefristete Teilzeitstelle im Umfang von 23,50 Wochenstunden
- ein vielfältiges Arbeitsgebiet
- eine tarifgerechte Bezahlung nach TV-L

Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- Reinigung der Räumlichkeiten der Kindertagesstätte nach den Vorgaben des Hygiene- und Reinigungsplanes unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften
- Regelmäßige Reinigung und Pflege der Arbeitsgeräte
- Verantwortung für die ordnungsgemäße Mülltrennung und -entsorgung
- Mitverantwortung für die Werterhaltung der Räume und des Inventars

Wir wünschen uns:

- Mehrjährige Erfahrung im Reinigungsbereich
- Engagement, Zuverlässigkeit, soziale Kompetenz und Selbständigkeit
- Einen offenen und vertrauensvollen Umgang mit Mitarbeitern und Besuchern

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der evangelischen Kirche voraus. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die evangelische Prägung unserer Kirche achten und im beruflichen Handeln den Auftrag der Kirche vertreten und fördern.

FÜR WEITERE AUSKÜNFTE

Heiko Metzler, Leiter der Kita

☎ 05823 / 447

✉ KTS.Bienenbuettel@evlka.de

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an:

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Uelzen
Taubenstraße 1
29525 Uelzen

TISCHLEREI GmbH SCHOOOP

Tischlermeister Jens Friedmann u. Hartmut Schoop



Ebstorfer Straße 8 · 29553 Bienenbüttel

Tel.: 05823 - 9539311 · Fax: 05823 - 6135

info@tischlerei-schoop.de

www.tischlerei-schoop.de



JÜNEMANN

Inh. Timo Jünemann

- ◆ **WERKSTATT** (alle Fabrikate)
- ◆ **Abgasuntersuchung**
- ◆ **DEKRA-Abnahme**
- ◆ **SB-Tankstelle**
- ◆ **Achsvermessung**
- ◆ **Soft-Wash-Waschanlage** mit Servicekraft
- ◆ **Wohnmobile**



Tel. 05823 8306 · Kurze Str. 3a · 29553 Bienenbüttel

E-Mail: buero@ford-juenemann.de



RALF DEHNING

Immobilien

Wir erstellen Ihnen eine marktgerechte kostenlose Wertexpertise Ihrer Immobilie!

Ihre Immobilienmaklerin für den Landkreis Uelzen

MIRIAM ZIESAK

Mobil: 0170 2871352

m.ziesak@ralf-dehning-immobilien.de

Wir beraten Sie gerne in unseren Büros:
Bienenbüttel, Bad Bevensen, Ebstorf, Uelzen und Bad Bodenteich.

Tel. Bienenbüttel: 05823-9553015

Auch in Ihrer Nähe!

www.ralf-dehning-immobilien.de



Freunden helfen

EINE WUNDERBARE GEMEINSCHAFTLICHE HILFSAKTION

Am Mittwoch, dem 2. März 2022 ist der Krieg in der Ukraine sechs Tage im Gange, und mein Telefon klingelt. Till Meierjürgen ist dran und meint, wir müssten unbedingt den vielen geflüchteten Menschen, die nun auf dem Weg zur polnisch-ukrainischen Grenze sind, helfen. Dazu bräuchte er mal eben jemanden mit einem großen Herzen und vielen Kontakten. Ich bin kurz überrumpelt, gehe dann aber gedanklich all meine Freunde durch und beschliesse, meine vielen Kontakte dafür zu nutzen, um diesen armen Menschen zu helfen. Till hat inzwischen mit Jan Unbehauen telefoniert. Die beiden waren letzten Sommer gemeinsam im Ahrtal, um dort den Flutopfern zu helfen. Jan ist auch mit dabei. Wir einigen uns darauf, nicht ohne ein konkretes Ziel aufzubrechen. Alle telefonieren fleißig weiter und finden schließlich einige hilfsbereite Menschen mit großen Autos.

Am Donnerstagnachmittag starte ich über die sozialen Medien einen Spendenaufruf und bitte darum, Hygieneartikel, schmerzstillende Medikamente, Verbandsmaterial, Energieriegel und Windeln für Babys in meine Garage zu stellen. Unglaublich viele Gemeindemitglieder und auch mir völlig fremde Personen stellen bis spät in den Abend hinein wahnsinnige Mengen an Hilfsgütern in meiner Garage ab. Abends treffen wir uns im Altenmedinger Feuerwehrhaus, um den Plan gemeinsam zu konkretisieren. Wir beschließen, dass die Abfahrt am Freitag, den 4. März um 13 Uhr sein soll.

Freitagmorgen wird meine Garage schon vor 7 Uhr frequentiert, und immer mehr Sachspenden treffen bei uns ein. Kurz vor Mittag brauchen wir mehr Kartons, um alle Spenden si-

cher und sinnvoll verpacken zu können. Auch hier hilft ein Aufruf in den sozialen Medien. Insbesondere die Posaunenchormitglieder sind schnell mit helfenden Kartons vor Ort. Wir beschriften sie alle in verschiedenen Sprachen: ukrainisch, russisch,



englisch und deutsch. Anschließend trudeln die Fahrer mit ihren Bullis ein. Insgesamt 10 Fahrerinnen und Fahrer aus den umliegenden Dörfern machen sich kurz darauf mit jeder Menge Hilfsgütern auf den Weg zur ukrainischen Grenze. In dem Moment fällt eine aufregende Anspannung von mir ab. Ich bekomme immer wieder Zwischenstände, wo sich der Konvoi gerade befindet. Seine Route führt über



Vollgeladener Bulli

Dresden nach Polen.

Gegen 5 Uhr am nächsten Morgen erreichen unsere Jungs und Mädels Tomaszów Lubelski. Sie versuchen, bis halb acht zu schlafen, um dann die Hilfsgüter in einem separaten Lager abzugeben. Nach dem Abladen fahren sie zu einer Turnhalle mit geflüchteten Ukrainer:innen. Dort treffen sie Olga, die im Eingang der Turnhalle alles super im Griff hat und in drei Sprachen organisiert. Da gerade eine Tour zum Dresdener Hauptbahnhof am dringendsten gebraucht wird, fahren unsere Jungs und Mädels 18 Ukrainerinnen und Ukrainer nach Dresden. Dort hat Maren (gebürtig aus Eddelstorf) alle Bahnverbindungen für die Geflüchteten sowie eine Unterkunft für unsere Fahrer organisiert.

Einige der Fahrer wollen nun nach Hause, andere möchten jedoch noch mal zurück zur Grenze fahren. Es erreicht mich die Bitte, ein paar frische Fahrer zu organisieren, die nach Dresden fahren sollen, um dort die verbliebenen drei Fahrer zu treffen. Ich nutze wieder meine vielen Kontakte, um fitte Fahrer zu erreichen und erneut Sachspenden in meiner Garage zu sammeln. Die neuen Fahrer mit ihren vollgepackten Wagen starten gegen 17:30 Uhr gen Dresden und treffen dort auf den ersten Trupp. Am späten Abend machen sich dann fünf Bullis nach Tomaszów Lubelski auf den Weg.

Gegen 10 Uhr am Sonntagmorgen ist der Konvoi dort angekommen. Die 18jährige Nicki steigt mit Mutter und kleiner Schwester ein sowie viele weitere hilfsbedürftige ukrainische Menschen. Einige, darunter auch schwerbehinderte Menschen, müssen sie erst in einer abgelegenen Schule suchen. Till ruft mich darauf-



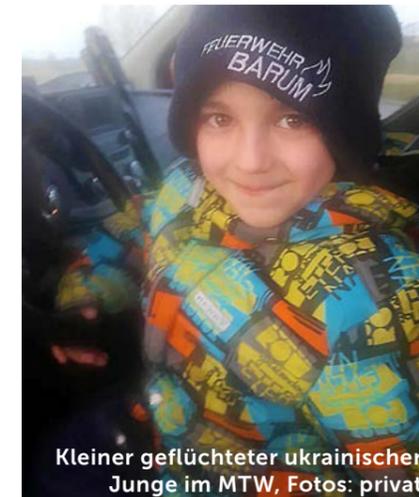
Fahrer des 1. Hilfskonvois

hin noch einmal an und bittet mich, sechs fitte Fahrer in ihre Richtung zu schicken. Ich komme auf Hilfsangebote der Bevensener Feuerwehr zurück und treffe mich schließlich mit sechs von ihnen, die bereit sind, sich auf den Weg zu machen. Gegen 18 Uhr am Sonntagabend brechen sie hochmotiviert auf. Auf der Rückfahrt des Konvois gibt es einige gesundheitliche Probleme, doch die neuen Fahrer eilen zu Hilfe. Bei ihrem Zusammentreffen um Mitternacht auf einer Posener Autobahnraststätte gibt es für alle Gratis-Burger vom Schnellrestaurant, da der Restaurantchef beeindruckt ist vom Engagement unserer Jungs und Mädels. Die Bevensener übernehmen die Lenkräder, und es geht ab nach Hause.

Gegen 7 Uhr am Montagmorgen kommt unser Konvoi in Bad Bevensen an, verteilt die Geflüchteten auf das Heidehotel und ein Jugenddorf in Molzen, was Vincent und Janine Oswald perfekt organisiert haben. Alle sind super erleichtert, wieder zu Hause zu sein und heilfro, dass alles geklappt hat!

11. April 2022: Inzwischen sind 10 Hilfskonvois zur ukrainischen Grenze gefahren. Wir stehen seit dem ersten Konvoi mit dem ukrainischen Generalkonsulat in Hamburg in Kontakt. Vom Konsulat und dem Verein "Feine Ukraine" bekamen wir Listen und haben sehr viele Menschen mit Einschränkungen und Behinderun-

gen aus Lagern geholt und gezielt versorgt. Viele Menschen, die es allein nie geschafft hätten, waren dabei: teils schwer traumatisierte Mütter und wenige Wochen alte Babys, Menschen mit Autoimmunerkrankungen, die durch die tagelange Flucht keine Medikamente mehr hatten. Eine frisch operierte Frau, bei der die Narbe wieder aufging und sich entzündete, wurde von uns transportiert. In jedem einzelnen Fall haben wir gezielt unterstützt und das Bestmögliche getan.



Kleiner geflüchteter ukrainischer Junge im MTW, Fotos: privat

mit Reisebussen nach Deutschland gefahren. Wir haben weitere Organisationen auf den Weg gebracht und Kontakte vermittelt, die weitere ca. 100 Menschen transportiert haben.

"Freunden helfen" – das sind inzwischen über 50 Menschen aus unserer Umgebung, die unglaublich gut zusammenarbeiten. Nur über Nachrichten und Telefonate haben wir nun seit über fünf Wochen Geflüchtete gerettet. Konvoi Nr. 11 ist in Vorbereitung. Pro Konvoi brauchen wir etwa 4.500 bis 5.000 EUR, um die Menschen möglichst schnell und unbürokratisch aus den Lagern an der Grenze zur Ukraine zu holen.

BITTE HELFEN SIE MIT UND SPENDEN SIE:

Konto:
DRK Bad Bevensen
IBAN:
DE 89 2585 0110 0001 0255 01
Verwendungszweck:
Freunden helfen

(Spendenquittung möglich)

Wir haben Familien wieder zusammengeführt und Hilfsmittel an der Grenze auf ukrainische Lkw geladen. Insgesamt 22 Tonnen Hilfsgüter haben wir schon für die noch in der Ukraine befindlichen Menschen zur Grenze transportiert. Unser Zusammenschluss **"Freunden helfen"** hat bis zum 11. April 414 Menschen u. a.

Das eingezahlte Geld kommt vollständig unserer Initiative zugute, ohne jegliche Verwaltungskosten. Alle Mitwirkenden agieren komplett ehrenamtlich!

Vielen lieben Dank!!!

Sandra Theiding



Ukraine-Geflüchtetenhilfe

Geschafft vom Tag saß ich an einem Donnerstagabend auf dem Sofa, als ich im Status von Sandra Theiding folgenden Aufruf las: "Wir suchen eine weibliche Person (möglichst mit medizinischem Hintergrund), die morgen in unserem Hilfskonvoi mit an die ukrainische Grenze fährt."

Ich zögerte nicht lange und fragte meinen Mann nach seiner Meinung. Um 21:30 Uhr rief ich Sandra an und sagte ihr, wenn es meinem Sohn am nächsten Tag besser ginge, würde ich mitkommen. Ihm ging es am nächsten Tag besser, und schon saß ich mit einer mir zu diesem Zeitpunkt noch unbekanntem, aber sehr netten jungen Dame in einem Feuerwehrauto.

Wir fahren mittags los. Die Fahrt dauerte bis zum nächsten Morgen. Ich fasste immer mehr Vertrauen zu den beiden Feuerwehrmännern Stefan und Sören aus Barum und zur Musikerin Karin aus Bargdorf. Als wir in Polen von der Autobahn abfahren, mittlerweile war es schon später Abend, fuhren wir auf unebenen Straßen durch dichte Wälder. Mein Herz pochte bis in meinen Kopf. Immer wieder dachte ich: "Warum mache ich das? In ein Kriegsgebiet fahren? Ich habe doch zwei kleine Kinder zu Hause."

Kurz zu mir: Ich bin vor zwei Jahren schwer erkrankt und möchte die Hilfe, die ich erhalten habe, zurückgeben. Außerdem wollte ich mir und meiner Familie beweisen, dass ich trotz der Erkrankung immer noch die toughie Natalie bin.

Immer wieder blitzten in der Ferne helle Lichter auf. Wir hatten keine Nachrichten geschaut, daher wussten wir nicht, wie weit die Truppen zu diesem Zeitpunkt vorgerückt waren. Zuhause hatten wir abgemacht, wenn etwas ganz Schlimmes passieren würde, solle man uns informieren. Ich wusste, dass es bis an die Grenze nicht mehr weit war. Vibrationen waren trotz der Unebenheiten zu spüren. Ich wurde immer angespannter.

Es war 4 Uhr in der Frühe, als wir in Tomaszów Lubelski an dem vereinbarten Treffpunkt bei der Aufnahmestation für die geflüchteten Menschen ankamen. Wir stiegen aus den vier Transportern aus. Sogleich kamen mehrere



Alte Turnhalle in Tomaszów Lubelski als Auffanglager

Security-Männer und Soldaten auf uns zu. Wir erklärten, dass wir in diesem Lager eine Kontaktperson hätten, um am Morgen Flüchtende mit nach Deutschland zu nehmen. Uns wurde angeboten, mit in dem Lager zu schlafen. Wir nahmen unsere Sachen und folgten den Soldaten. In dem Flur angekommen, sah man nichts weiter außer schlafenden, weinenden und schreienden Menschen. Mir wurde schwindelig, und ich wäre am liebsten zu allen gleichzeitig gelaufen, um zu trösten. Ich konnte aber nicht in dem Lager, einer alten Sporthalle, bleiben – ich hielt es nicht aus, dabei halte ich einiges aus.

Ich ging nach draußen und versuchte, in einem Bulli zu schlafen. Wir hatten bis 8 Uhr Zeit, erst dann würden die Tore des Hangars, an dem wir unsere mitgeführten Hilfsgüter abgeben wollten, geöffnet werden. Ich bekam kein Auge zu, zitterte am ganzen Körper, sah, wie die Scheiben zufroren. Ich schaute auf die Uhr: Endlich 8!

Wir gingen ins Lager und sprachen mit unserer Kontaktperson. Andere aus unserer Gruppe brachten die Hilfsgüter weg. Es dauerte einige Stunden, bis wir alles geregelt hatten und die Personen registriert worden waren. Ich musste mich immer wieder zusammenreißen, um nicht zu weinen: So viele Kinder. Alte Menschen mit sichtbaren Verletzungen und fiesen Wunden. Katzen in Käfigen und freilaufende Hunde.

Auf dem Weg nach Deutschland hielten wir in Dresden, brachten dort Geflüchtete zum Bahnhof. Kurze Pause, dann kamen neue Fahrer. Mit ihnen fuhren Benni, Till und ich wieder zurück nach Polen. Am nächsten Tag der gleiche Ablauf. Nur etwas vertrauter, deswegen war ich jetzt schon fünfmal dort.

**Auf jeder Tour neue Geschichten.
Neue grausame Bilder.
Jedes Mal noch mehr
traumatisierte Menschen.**

Aber Mal um Mal die erleichterten Blicke wahrzunehmen und zu sehen, dass sich diese Menschen in Sicherheit wissen, ist unbezahlbar.

Natalie Kaiser



Die ersten Geflüchteten kommen in Molzen im Jugenddorf an. 13 große und kleine Ukrainer. Alle glücklich und erleichtert, dass alles gut ging! Fotos: privat



**Brunhöber
Steddorf**
Agrardienst

Tel. 0160/8239079
www.brunhoeber-steddorf.de

Rundballen · Quaderballen · Grünland kpl. · Ernte von Getreide u. Kartoffeln · Baumfällungen · Stuppenfräsen



WOLLZEUCH HANDGEMACHT

HANDWERK & KUNST

EINFACH HEREINKOMMEN,
UMSCHAUEN, ZUSCHAUEN
UND IMMER WIEDER
NEUES ENTDECKEN!

REGIONALE UNIKATE

- GEWEBTES
- GENÄHTES
- GEMALTES
- GESCHMIEDETES
- GESCHNITZTES
- GEDRUCKTES

Bahnhofstraße 23 • 29553 Bienenbüttel
Tel.: 0171 996 73 29 • kontakt@wollzeuch.de

Meisterbetrieb seit über 35 Jahren



Günther Röber
INH. CHRISTIAN RÖBER

- Bau- und Möbeltischlerei**
- Innenausbau · Treppenbau
- Holz- u. Kunststoff-Fenster
- Fachgerechter Einbau im Stil des Hauses

29575 Eddelstorf www.tischlerei-roeber.de

Alte Salzstr. 7 · Tel. 05807/419 · Fax 979416



Gäste aus der Ukraine

Seit dem 10. März 2022 haben wir drei Gäste aus der Ukraine bei uns: Anastasia (38) mit ihrer kleinen Tochter Darja (4) und Cousine Alina (21). Sie sind aus Cherzon vor den schrecklichen Zerstörungen in ihrer Heimat geflohen. An der polnisch-ukrainischen Grenze wurden sie von den Altenmedinger Feuerwehr Helfern aufgelesen und von Mithelferin Karin Knobloch schließlich zu uns gebracht. Ihre Angehörigen haben den Fluchtweg nicht mehr erreicht und mussten zurückbleiben. Nun leben sie bei uns in den beiden Zimmern, die eigentlich den Besuchen unserer Enkelkinder vorbehalten sind.

den Kontakt zu ihnen. Doch ganz allmählich gewinnen sie Vertrauen und spüren die Sicherheit in ihrer neuen Umgebung. Manchmal entspannen sich auch schon ihre Gesichter. Als erste taut Darja auf, eine quicklebendige, kleine Prinzessin! Schließlich hellen sich auch die Gesichter von Anastasia und Alina immer häufiger auf. Die Verständigung gelingt allmählich besser dank der Übersetzungsapps auf den Smartphones.

Und dann sind da noch Erika und Alexander Wulf, die bis vor 20 Jahren in Russland lebten. Jeden Tag kommen sie vorbei und helfen bei

wir selbständig sein und auch Geld nach Hause schicken können? Da erst die sehr, sehr zeitaufwendigen Anmeldeprozeduren, Wohnungssuche, Kontoeinrichtung und weitere Formalitäten erledigt werden müssen, fanden sie bei uns sofort Besen und Handfeger, kochten in großen Töpfen randvoll Borschtsch und andere ukrainische Gerichte. Ein herzlicher Kontakt entstand.

In der Zwischenzeit konnten sie das schmale Kleidungskontingent ihres Reisekoffers dank großzügiger Spenden aufbessern. Überhaupt – diese überwältigende Hilfsbereitschaft überall: die mehrfachen Transporte mit Kleinbussen unserer Feuerwehren an die polnisch-ukrainische Grenze (souverän geleitet von Till Meyerjürgen) mit Medikamenten und Hygienebedarf (gesammelt bei Theidings), die vielen Hilfsangebote in den beiden Messengergruppen "Freunden helfen" und ein "Zuhause geben", eine großartige Gemeinschaft auf unseren Dörfern. Nachdem alle frisch angekommenen Ukrainerinnen (fast ausschließlich Frauen und Kinder) erst einmal Übergangsweise mit Hilfe von Oswalds untergebracht waren, sind nun die nächsten Schritte dran.

Währenddessen wird das Grauen in der Ukraine fortgesetzt. Immer mehr Menschen müssen fliehen. Was können wir tun? Wir brauchen weiterhin Unterkünfte! Wir müssen unseren Gästen helfen, sich in dieser für sie völlig fremden Umgebung zurechtzufinden. Deutsch- und Integrationskurse sind nötig, Wohnungen müssen gesucht, ausgestattet und eingerichtet werden, Kindergarten- und Schulplätze müssen kommen, ...

Alina, Darja und Anastasia, Foto: privat

Die Erlebnisse des Krieges und der Flucht müssen erschütternd gewesen sein. Immer wieder stürzen ihnen die Tränen in die Augen. Die Sorgen um die zurückgebliebenen Angehörigen sind überwältig. Mit ihren Handys suchen sie ständig

der Verständigung, denn unsere drei Ukrainerinnen sind russischsprachig. Besonders wichtig, so erfahren wir, ist unseren Gästen dieses: Wie können wir hier helfen, damit wir den Gastgebern nicht zur Last fallen? Wann können wir arbeiten, damit



Foto: privat

Es bleibt viel zu tun! Sie würden gern helfen? Sie trauen sich noch nicht so recht? Geben Sie sich einfach einen Ruck! Melden Sie sich bei uns! Sie werden überrascht sein, wie viel Freude Sie zurückbekommen.

Unser Fazit: Die Bilder des mörderischen Krieges in der Ukraine sind kaum auszuhalten. Wir alle sind geradezu wütend auf die Angreifer. Den Krieg verhindern, können wir leider nicht. Aber den Geflüchteten ein vorübergehendes neues Zuhause geben, das können wir. Dabei ergaben sich spontan neue Kontakte, Bekanntschaften und sogar Freundschaften auch zu Mitbürgern in unserer Gemeinde, die uns bisher fremd waren. Es ist gut, dass wir helfen können!

Christel und Hans Kramer

Diakonie-Vortrag

Am 8. Juni findet um 15 Uhr in der Altenmedinger Kirche ein Vortrag über die Arbeit der Diakonie statt. Anschließend lädt der Frauenkreis im Gemeindehaus herzlich zu Kaffee und Kuchen ein.



Frische Ware von der
LANDBÄCKEREI OETZMANN

Einmalige Rezepte und
traditionelles Handwerk für
den besonderen Geschmack!

Wir stehen für Sie mittwochs
und samstags von 7:00 - 12:00 Uhr
auf dem Bienenbüttler
Wochenmarkt.

Hufeisenstraße 2 29553 Edendorf
www.landbaeckerei-oetzmann.de

Gastwirtschaft „Zur Eiche“

Saal für Feiern bis 60 Personen | Pension und Gästezimmer | Tel.: 05823 - 7560

TIPPE  **Garten- und
Landschaftsbau GmbH**

- Gehölzschnitt
- Pflasterungen
- Gartenpflege
- Bepflanzungen
- Fertigrasen



29575 Altenmedingen · Schneiderstraße 1a
Tel. (0 58 07) 2 95 · www.tippe-gartenbau.de

*Wir haben was
auf der Pfanne!*

Fachkompetenz seit über 90 Jahren!

THEIDING
DACHDECKEREI GmbH & Co.

**Dachdecker- und
Klempnerarbeiten,
Abdichtungstechniken,
Kran- & Hubarbeiten**

Tel. 05807-255
Hauptstraße 32
29575 Altenmedingen
info@theiding-dach.de

www.theiding-dach.de



Begegnung mit Familie Kozshusko

IM WICHMANNSBURGER GEMEINDEHAUS

Ich muss zugeben: Diese Aufgabe hatte ich mir einfacher vorgestellt – das Schreiben eines Artikels bzw. das Führen eines Interviews mit den ukrainischen Flüchtlingen in Wichmannsburg. Je näher der Zeitpunkt unseres vereinbarten Treffens jedoch rückte, desto nervöser wurde ich. Zu meiner großen Erleichterung organisierte Petra Andreas-Siller, die die Familie seit Anbeginn kennt und betreut, das Treffen und unterstützte mich bei dem Gespräch. Die Technik in Form eines Google-Übersetzers auf meinem Smartphone war zudem eine verlässliche Hilfe, und es entwickelte sich trotz der sprachlichen Barrieren ein interessantes und beeindruckendes Gespräch.

Irina und Oleg (beide 37 Jahre) und ihre acht Kinder (3 bis 17 Jahre) leben seit gut zwei Monaten im Obergeschoss unseres Wichmannsburger Gemeindehauses in zwei Zimmern. Sie kommen aus der Nähe von Donezk, einem russischsprachigen Gebiet im Osten der Ukraine. Auf ihrer Flucht fuhren sie zuerst ca. 2.000 Kilometer durch die Ukraine, bevor sie dann über Polen nach Deutschland kamen.

Wann habt ihr beschlossen zu fliehen?

Gleich am ersten Tag, der Krieg begann morgens um 5.30 Uhr. Wir haben unsere Sachen gepackt. Das war nicht einfach. Was nehmen wir mit? Was passt neben unserer großen Familie noch ins Auto? Am dritten Tag sind wir dann aufgebrochen.

Gab es Probleme auf der Flucht?

Schlimm war der Moment, das Haus abzuschließen, wegzufahren und das Zuhause hinter sich zu lassen. Die Sorge, auf der Flucht von den eigenen Landsleuten, besonders aus dem russischsprachigen Gebiet – die russisch und ukrainisch sprechenden Landesteile waren nicht immer freundlich zueinander –, feindselig oder argwöhnisch betrachtet zu werden, haben sich überhaupt nicht bestätigt. Überall Freundlichkeit und Unterstützung.

Welches Bild hattet ihr in der Ukraine von Deutschland?

Das Bild von Deutschland wurde stark durch russische und ukrainische Filme über die Hitler-Zeit geprägt: Deutschland ist kalt, weit weg, und auch die Menschen sind kalt.

Wie empfindet ihr Deutschland heute, nach gut zwei Monaten?

Hilfsbereite, freundliche, offene Menschen – gerade hier in Wichmannsburg –, die selbstlos helfen und unterstützen.

Warum seid ihr nach Bienenbüttel bzw. Wichmannsburg gekommen und nicht nach Polen oder in eine größere Stadt gegangen?

Eigentlich wollten wir nicht nach Deutschland, aber Freunde waren hier und haben uns eingeladen. Wir sind mehr Land- als Stadtmenschen.

Habt ihr noch Verwandte in der Ukraine?

Geschwister, ein Bruder ist beim Militär.

Habt Ihr Kontakt in die Ukraine?

Der Kontakt besteht per Handy. Dadurch hören wir täglich, was dort passiert. Unsere Heimat wird zerstört. Das sind sehr belastende Nachrichten.

Wollt ihr wieder zurückgehen, wenn der Krieg vorbei ist?

Dort wird alles kaputt sein. Und die Ostukraine wird dann russisch besetzt, ein Teil Russlands sein. Nach Russland wollen wir auf keinen Fall!

Welche Probleme gab es hier am Anfang?

Besonders das sprachliche Problem, aber dank technischer Hilfe funktioniert auch das jetzt gut. Es war schwer, sich zurechtzufinden. Zwischenzeitlich haben wir hier im Gemeindehaus mit über zwanzig Personen gelebt. Das war extrem eng.

Wie kommen die Kinder im Alltag zurecht?

Die Kinder gehen alle zur Schule, die Jüngeren kommen schneller klar als die Älteren. Es gibt ukrainische Freunde.

Wie sieht es beruflich aus?

Ich habe Dreher gelernt, aber der Beruf war in der Ukraine nicht sehr gefragt. Zuletzt bin ich Bus gefahren. Vielleicht gibt es hier Arbeit als Dreher?

Braucht ihr mehr Unterstützung?

Wir kommen ganz gut zurecht. Kaufen selber ein. Dadurch, dass wir ein Auto haben, sind wir auch beweglich. Wenn wir Hilfe brauchen, wenden wir uns zum Beispiel an Petra.



Irina und Oleg Kozshusko mit sieben ihrer acht Kinder

Was wünscht ihr euch für die nächste Zeit hier in Deutschland?

Der größte Wunsch ist eine große Wohnung oder ein Haus, wo wir mehr Platz haben. Wir möchten gerne in Bienenbüttel oder Umgebung bleiben. Es sind viele ukrainische Freunde da, und es gefällt uns hier.

Danke für das Gespräch und auch für das Foto, das ich machen durfte. Ich wünsche euch alles Gute! Und vielleicht liest ja jemand dieses Interview und hat eine Wohnung, ein Haus oder Arbeit für euch.

Volker Beye

Witthöft Bäder & Wärme
Sanitär- und Heizungstechnik
 Gebäudeenergieberater im Handwerk
 ✓ Badsanierung ✓ Heizungsmodernisierung ✓ Notdienst

Ihr Partner für Bäder und Wärme in Bienenbüttel und Umgebung

Ebstorfer Str 16 · 29553 Bienenbüttel · Tel.: 05823 / 6477
 www.witthoef-shk.de · E-Mail: martin.witthoef@t-online.de

SENIORENHILFEEINRICHTUNG „HAUS ILMENAUBLICK“
 Bei uns sind Sie in den besten Händen!

Ilmenauweg 11 - 29553 Bienenbüttel - OT Hohenbostel
 Telefon: 05823 1652 - E-Mail: haus.ilmenaublick@gmail.com Seit 1981

Karin Jakobides
 Gestalttherapie - Praxis
 Burgstraße 4a, 29553 Bienenbüttel
 Telefon: 05823-9539673
 info@gestalttherapie-jakobides.de
 www.gestalttherapie-jakobides.de
 Termine nach Vereinbarung

Manchmal stehen wir im Leben vor Aufgaben, die uns stark herausfordern und bei deren Bewältigung wir uns Hilfe und Unterstützung wünschen. Ich biete Ihnen an, über persönliche Krisen, familiäre Umbruchsituationen oder schwierige berufliche Zusammenhänge zu sprechen und mit Ihnen gemeinsam einen neuen Weg oder passende Lösungen zu entdecken.

H. Schoop
 Der Bestatter Mitglied der Innung Bestattungen

Tel. 0 58 23 - 10 64
 Marktstraße 10
 29553 Bienenbüttel
 www.schoop-bestattungen.de

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Ausführung von Erd-, Feuer- oder Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge



Gottesdienst im Zeichen des Ukrainekrieges

Der Gottesdienst am 13. März in Wichmannsburg, gestaltet und gehalten von Diakonin Antje Elvers, stand ganz im Zeichen des Ukrainekrieges. Seitdem Russlands Staatschef Wladimir Putin nur wenige Wochen zuvor russische Truppen in die Ukraine einmarschieren ließ, starben dort bereits mehrere Tausend Menschen durch Beschuss und Bombardierung der Städte, die meisten von ihnen Zivilisten, darunter viele Kinder. Mehr als zwei Millionen Menschen aus der Ukraine befinden sich mittlerweile auf der Flucht. Viele von ihnen sind auch bei uns in Deutschland angekommen. Selbst im Gemeindehaus Wichmannsburg wurden bereits mehrere Flüchtlinge untergebracht.

Auf das zu Beginn gehaltene Friedensgebet folgte das erste Lied dieses Gottesdienstes, "Gib uns Frieden jeden Tag". Seit der Corona-Pandemie war es heuer das erste Mal, dass in der Kirche wieder gesungen werden durfte – sogar ohne Maske. Musikalisch begleitet wurde die Gemeinde von Stefanie Kahlstorf an der E-Orgel und Antje Elvers auf der Gitarre.

Neben dem Krieg in der Ukraine gab es noch ein weiteres Thema, das uns in diesem Gottesdienst bewegte: Schon auf dem ausgegebenen Liederzettel wurden wir

mit der Überschrift "Herzlich willkommen und Sawubona" begrüßt. "Sawubona" ist Zulu und bedeutet soviel wie "Ich sehe dich! Du bist mir wichtig, und ich schätze dich, so wie Du bist". Zulu wird vor allem in Südafrika gesprochen, der Heimat von Swelisha Xaba, einer jungen Frau, die erst wenige Tage zuvor für ein Jahr nach Deutschland gekommen und nun zu Gast in diesem Gottesdienst war. Pastor Hermann-Georg Meyer aus Bad Bevensen stellte sie der Gemeinde vor. Sie wolle unsere Kultur und Sprache kennenlernen und werde im Kindergarten in Bienenbüttel arbeiten.

Es war ein sehr bewegender Gottesdienst, geprägt von vielen Gefühlen aufgrund des Krieges in der Ukraine – ein Krieg, dessen Ende ungewiss ist. Hoffen wir, dass er bald ein Ende haben und sich alles zum Guten wenden wird. Und hoffen wir, dass sich Swelisha bei uns in Deutschland wohlfühlen wird und schöne Erinnerungen aus ihrer Zeit in Bienenbüttel in ihre Heimat mitnehmen kann.

Vielen Dank an Antje Elvers für diesen bewegenden Gottesdienst, in welchem für die Geflüchteten aus der Ukraine gesammelt wurde.

Michael Jorek

Sawubona und Sanibonani

So wurde Anfang März in einem Gottesdienst Swelisha Xaba begrüßt – Worte der Begrüßung auf Zulu, eine der elf anerkannten Landessprachen Südafrikas.

Seit den 80er Jahren, damals noch zu Zeiten der Apartheid, besteht eine Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Ondini und dem Kirchenkreis Uelzen. Mit dem "Weltwärts"-Programm der Bundesregierung, einem Freiwilligendienst für junge Menschen, ist Swelisha über die Hermannsburger Mission nach Deutschland gekommen und arbeitet als Bundesfreiwillige im St. Michaelis-Kindergarten in Bienenbüttel.

"Weltwärts" steht für entwicklungs-politisches Engagement, globales Lernen und interkulturellen Austausch. Seit 2013 werden auch junge Leute aus dem Süden in den Norden entsandt, um voneinander und miteinander zu lernen, Grenzen zu überwinden und Brücken zu bauen. Auch Swelishas Motivation nach Deutschland zu kommen entspringt dem Wunsch, unterschiedliche Kulturen und Lebensgewohnheiten kennenzulernen sowie die deutsche Sprache zu erlernen. Da sie zudem



Foto: privat

kirchlich sehr engagiert ist, interessiert sie auch unser Leben in der Kirchengemeinde.

Die 29-jährige Swelisha kommt aus Estcourt, einer kleinen quirligen Stadt in Südafrika, im Gebiet KwaZulu-Natal und lebt dort in der Gemeinde Emphangweni zusammen mit ihrer Mutter, Schwester und Nichte in einem Haushalt. Nach dem Highschool-Abschluss und Studium in Business und Public Management fand sie keine Arbeitsstel-

le: Die Arbeitslosigkeit in Südafrika ist sehr hoch, mit fast 35 Prozent hat sie 2021 einen Höchststand erreicht, und besonders betroffen sind junge Menschen. So machte sich Swelisha mit einem kleinen Unternehmen (Lishy's kitchen) selbstständig. Sie kocht und backt bei besonderen Anlässen und Veranstaltungen für die Kirche und für Schulen. In unserer Familie konnten auch wir bereits ihre Koch- und Backkünste bewundern.

Swelisha engagiert sich seit 2019 ehrenamtlich bei einer NPO (non profit organisation) für Kinder, die zu Hause wenig Unterstützung bekommen und beschäftigt sie nach der Schule. Zu ihren Hobbys zählt die Musik. Sie singt und kocht sehr gern.

Die ersten Wochen waren und sind voller neuer Eindrücke. Dass die Deutschen bewusster mit ihrer Umwelt umgehen, zählt zu den ersten, die sie in und über unser Land gesammelt hat. Mit dem Wetter allerdings hadert sie, vermisst die Sonne und die Wärme.

Wir wünschen Swelisha noch viel Sonnentage bei uns und eine erfüllte, segensreiche Zeit!

Sigrid Grote

WOHNUNG ODER HAUS FÜR ZEHNKÖPFIGE FAMILIE GESUCHT!

Kontakt: Kirchenbüro Wichmannsburg
Pfarramtssekretärin Christel Jorek
Di bis Do: 9.30 - 12 Uhr
☎ 05823 / 1732 Fax: 05823 / 955 613
✉ christel.jorek@drei-ritter.de



Fair gehandelte Waren aus rechtem Handel!
Kaffee, Tee, Schokolade und Kunsthandwerk
Der Weltladen ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst geöffnet. Kontakt: Susanne Andres
E-Mail: susanneandres@gmx.de | Tel.: 05823 / 954 54 02

18 99
Wilhelm Hösch
Steinmetzmeister
Christine Hösch
Steintechnikerin
Kurze Bülden 13 · 29549 Bad Bevensen · Tel. 058 21/22 83

Fliesenlegermeisterbetrieb Kahlstorf & Schröder



Wichmannsburg
Telefon 05823 355
Mobil 0171 201 6353

VERANSTALTUNGSHINWEISE AUS DER
GESAMTKIRCHENGEMEINDE BEVENSEN-MEDINGEN



27. Juni bis 1. Juli

Festwoche "75 Jahre
Evangelisches Kita-Zentrum"

Das Evangelische Kita-Zentrum feiert Geburtstag – um genau zu sein: seinen 75ten! Hierzu gratuliert die Gesamtkirchengemeinde Bevensen-Medingen herzlich. Natürlich soll ein solcher Anlass gefeiert werden: Vom 27. Juni bis 1. Juli wird es rund um die Kita sowie auf dem Kirchplatz verschiedene Veranstaltungen und auch einen großen Jubiläumsgottesdienst geben. Genauere Informationen können Sie zeitnah dem Internet, Aushängen und der Presse entnehmen.

Foto: Bad Bevensen Marketing GmbH



28. Juni

Südafrika-Konzert in
der Dreikönigskirche

Musik kennt keine Hautfarbe – Qadasi (Zulu für "Weißer") & Maqhinga leben das seit Jahren mit ihrer Folk-musik. Beide sind Botschafter der traditionellen Maskandi-Musik, die ihre Wurzeln in der Kultur der Zulu hat, und erobern mit ihr die internationalen Bühnen dieser Welt.

2010 lernte David dann Maqhinga Radebe kennen. "Meister" Maqhinga, der als Maskandi-Gitarrist bereits seit den 1980er Jahren einen herausragenden Ruf hat, stimmte Davids neues Instrument, die klassische Concertina, und wurde dessen Mentor. Ihre Musik vereint, versöhnt, begeistert, überwindet Grenzen, bewegt.

Qadasi & Maqhinga live in concert ist ein wahres Sommer-Highlight, zu dem der Südafrika-Partnerschaftskreis, die Gesamtkirchengemeinde Bevensen-Medingen und das Ev.-Luth. Kita-Zentrum Bad Bevensen im Rahmen seiner Jubiläumswche einladen!

Das Konzert findet am 28. Juni um 19:30 Uhr in der Dreikönigskirche in Bad Bevensen statt. Eintritt frei, Spenden erwünscht!

Qadasi & Maqhinga Foto: Bruce Buttery



17. Juli . 31. Juli . 14. August

Sommertagesdienste im
Kurpark und am Kloster

Wenn der Sommer seine volle Kraft entfaltet hat, ist wieder Zeit für unsere Open-Air-Sommertagesdienste im Kurpark und am Kloster Medingen. Während des Sommers laden wir an drei Sonntagen jeweils um 11 Uhr zum Gottesdienst ins Grüne ein. Sie finden immer vor der Sonnenfalle im Kurpark Bad Bevensen bzw. bei sehr heißem Wetter unter den nebenstehenden Bäumen statt.

Los geht's am 17. Juli im Kurpark. Am 31. Juli laden wir zum Gottesdienst vor dem Medinger Kloster ein. Am 14. August bildet dann ein weiterer Gottesdienst im Kurpark den Schlusspunkt dieser kleinen Sommerreise. Für Sitzgelegenheiten ist gesorgt. Wer mag, bringt gerne eine Picknickdecke mit, um den Gottesdienst von dort aus mitzufeiern und ihn im Anschluss vielleicht mit einem gemeinsamen Picknick ausklingen lassen zu können. Der Einlass zum Gottesdienst erfolgt gemäß den aktuell geltenden Hygienebestimmungen.

Übrigens: Sollte das Wetter nicht mitspielen, verlagern wir die Gottesdienste am 17.07. und am 14.08. in die Dreikönigskirche, den Gottesdienst am 31.07. in die Klosterkirche. Wir freuen uns auf Sie!

Foto: Michael Jorek

AUS DEM KIRCHENKREIS



Mit dem Diakonie-Pilgerpass unterwegs

Diakonische Dienste kennenlernen, die Vielfalt diakonischer Tätigkeiten erleben, neue Eindrücke mit nach Hause nehmen und Stempel sammeln – das alles bekommt man mit dem Diakonie-Pilgerpass. In der Zeit vom 1. Juni bis zum 9. September führt der Pass die Teilnehmenden zu Einrichtungen verschiedener diakonischer Träger in Stadt und Landkreis Uelzen.

Die Pilgeraktion endet mit einem Open-Air-Gottesdienst am 9. September um 17 Uhr vor dem "Treff am Kö" in Uelzen (Emsberg 2), zu dem alle – ob mit oder ohne Pilgerpass – eingeladen sind. Das Thema des Gottesdienstes ist "Für einander", zugleich auch Motto der diesjährigen Woche(n) der Diakonie. Im Anschluss findet bei Zwiebelkuchen und Bratwurst eine Verlosung statt, an welcher alle Pilgerinnen und Pilger teilnehmen können, die mindestens vier Stempel in ihrem Diakonie-Pilgerpass gesammelt haben.

Die Pilgerpässe sind ab Mittwoch, dem 1. Juni in folgenden Ausgabestellen erhältlich:

Mehrwertladen Uelzen
Schuhstr. 34-38, Mo-Fr, 10-17 Uhr
Haus der Diakonie: Uelzen, Hasenberg 2
Mo-Fr, 9-12 Uhr und Mo-Do, 14-16 Uhr
Mehrwertstübchen Bad Bevensen
Brückenstr. 1, Mo-Fr, 10-17 Uhr

In den Ausgabestellen gibt es bereits den ersten Stempel. Alle weiteren Informationen finden sich im Pass.

Im Namen der teilnehmenden Einrichtungen:
Tanja Mainz, Kirchenkreissozialarbeiterin



Sie genießen Ihren Lebensabend
Wir unterstützen dabei



Rufen Sie an: 0 58 21 9 77 61 00

Wir helfen gern

DRK-Pflegedienste
im Landkreis Uelzen
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

DRK-SERVICERUF:
Auf Knopfdruck
direkt an Ihrer Seite

- gibt Sicherheit zu Hause
- Erhaltung der Selbstständigkeit
- schnelle Hilfe rund um die Uhr
- einfache und sichere Handhabung
- einfache Installation

Ripdorfer Straße 15 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 - 903232

EP: und läuft

Reparatur
aller Fabrikate

Lieferservice

Preiswerte Ersatzteile
und Reparatur

SAT-Anlagen
Reparatur u. Montage

EP:Ryll

Electronic Partner
TV, HIFI, SAT-ANLAGEN, ELEKTROGERÄTE, KUNDENDIENST

Sasendorfer Straße 12 · 29549 Bad Bevensen
Telefon 0 58 21/2143 · www.ep-ryll.de



Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntage	St. Michaelis Bienenbüttel	St. Georg Wichmannsburg	St. Mauritius Altenmedingen
5. Juni Pfingstsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe, P. Heyden	11 Uhr Gottesdienst mit AM und Taufe, Pn. Koll ☕	9.30 Uhr Gottesdienst mit AM, Pn. Koll und Posaunenchor
12. Juni Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Ln. Jakobides ☕	9.30 Uhr Gottesdienst Ln. Jakobides
19. Juni 1. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Tauffest an der Ilmenau, P. Heyden, Pn. Koll, V. Ziggel		
24. Juni Freitag		18 Uhr Andacht zum Johannisfest, anschl. Sommerfest für alle, Pn. Koll	17 Uhr Sommerkonzert des Posaunenchores
26. Juni 2. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit dem Augustuschor Lüneburg + Verabschiedung H. Rensmeyer, P. Heyden	11 Uhr Gottesdienst Dn. Elvers ☕ 11 Uhr KiGo im Gemeindehaus	
	10 Uhr: <i>himmelwärts</i> in Groß Hesebeck, Start- und Endpunkt: Dorfplatz, mit P. Johannes Luck		
3. Juli 3. So. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst mit AM, Einsegnung + Verabschiedung Besuchsdienst, Pn. Koll ☕	
10. Juli 4. So. n. Trinitatis		11 Uhr Picknickdecken-Familiengottesdienst, P. Heyden + Team	18 Uhr Abendgottesdienst Ln. Frischmuth u. Ln. Jakobides

Sonntage	St. Michaelis Bienenbüttel	St. Georg Wichmannsburg	St. Mauritius Altenmedingen
17. Juli 5. So. n. Trinitatis	10 Uhr: <i>himmelwärts</i> zwischen Altenmedingen und Edendorf, Start- und Endpunkt: Feldweg mit Vorfahrtsschild östlich vom Slohhof mit P. Heyden		
24. Juli 6. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst V. Ziggel	11 Uhr Gottesdienst V. Ziggel ☕	
31. Juli 7. So. n. Trinitatis	10 Uhr: <i>himmelwärts</i> in Beverbeck, Start- und Endpunkt: Ortsschild Moorteichstraße, mit Pn. Julia Koll		
7. August 8. So. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Ln. Frischmuth ☕	9.30 Uhr Gottesdienst Ln. Frischmuth
14. August 9. So. n. Trinitatis	10 Uhr: <i>himmelwärts</i> in Bargdorf, Start- und Endpunkt: Ecke Bargdorfer Str. / Butterbergsweg, Ln. Böhme und Ln. Meyer		
21. August 10. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst in Grünhagen P. Heyden		9.30 Uhr Gottesdienst P. Morié
28. August Samstag	Gottesdienste zur Einschulung		Gottesdienst zur Einschulung, V. Ziggel
28. August 11. So. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst P. Morié ☕	
4. September 12. So. n. Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastorin Julia Koll, Propst Hagen / Pn. Koll		

☕ anschl. Kirchenkaffee / Der WeltLaden Wichmannsburg ist nach dem Gottesdienst geöffnet.

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise in der Tagespresse und auf www.drei-ritter.de

Mini-Ritter Unsere Angebote für Kinder von 0 bis 10 Jahren



Mini-Michel – für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren – findet an jedem 3. Samstag von 10.30-11 Uhr im Gemeindehaus Bienenbüttel oder in der St. Michaeliskirche statt.

KiGo-Wichmannsburg – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – findet in der Regel am letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr im Gemeindehaus statt.

Kirchenmäuse – für Kinder von 0 bis 4 Jahren – treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 17-17.30 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg oder in der St. Georgskirche.

KiGo-Altenmedingen – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – findet nach Absprache statt.

Alle Kontakte findet Ihr auf Seite 32.

Am Ende der Reise in guten Händen

Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- Erd-/Feuer-/See- und Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge

PEHMÖLLER
Bestattungshaus
☎ 24h 04131/43071
Rote Straße 6 | Lüneburg

www.pehmoeller.de

- eigene Trauerhalle – Trauercafé – Trauerbegleitung



Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren oder bei unseren Gruppen mitzumachen? Mehr Infos zu unseren Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

Besuchsdienst

Pastorin Julia Koll

☎ 0581 / 97 357 608

Mobil: 0176 / 62 887 400

✉ julia.koll@drei-ritter.de

"Der Grüne Hahn" Umweltgruppe

Uwe und Anke Anslinger

☎ 05807 / 1452

✉ uwe_anslinger@web.de

✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Frauenkreis

Jeden ersten Mittwoch im Monat

15.30 - 17 Uhr im Gemeindehaus

Elisabeth Tippe ☎ 05807 / 979 916

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Diana König, Joana Unbehauen,

Tobias Heyden ☎ 05823 / 952 587

Posaunenchor Altenmedingen

Montag von 19-20.30 Uhr in der

Kirche bzw. in der Grundschule

Altenmedingen

Antje Knobloch (Chorleitung)

✉ antje.knobloch@drei-ritter.de

Léonard Hyfing (Vorsitzender)

☎ 0174 / 172 49 11

✉ l.hyfing@googlemail.com

BIENENBÜTTEL

Besuchsdienst

Marianne Burmester-Müller

☎ 05823 / 342

Blockflötenkreis Michaelis

Montag 17.30-19 Uhr

im Gemeindehaus,

Brunhilde Krohne ☎ 05823 / 7478

BIENENBÜTTEL

Café Welcome

Dienstag 16-18 Uhr im Gemeinde-

haus, **Christine Oehlmann**

☎ 0176 / 644 503 50

Chor „Michaelis Singers“

Mittwoch um 17.30 Uhr

im Gemeindehaus,

Anka Fiedler ☎ 05823 / 954 713

"Der Grüne Hahn" Umweltgruppe

1x im Monat montags von 17-19 Uhr

Ulrike Dehning ☎ 05823 / 952 954

Gitarrenunterricht

Mo.: 14-19 Uhr, Di.: 14-17 Uhr und

Fr.: 14-17.30 Uhr im Gemeindehaus

Stephan Kösling

☎ 04134 / 90 95 275

Mini-Michel, Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

jeden 3. Samstag von 10.30-11 Uhr

im Gemeindehaus oder in der

St. Michaeliskirche

Alicia Oehlmann

☎ 0152 / 345 965 44

NähMichel, Nähgruppe

Donnerstag 18-20 Uhr im Gemein-

dehaus, **Christine Oehlmann**

☎ 0176 / 644 503 50

Ökumenischer Bibelkreis

nach Vereinbarung in Privathäusern

G. Weiberg ☎ 05823 / 43 999 92

F. Kobbeloer ✉ ferdi@kobbeloer.de

Posaunenchor „Michaelis Brass“

Mittwoch um 19 Uhr

im Gemeindehaus,

Posaunenunterricht:

Fr.: 14.45-16.30 Uhr,

Andreas Vesper

☎ 05823 / 95 48 38

WICHMANNSBURG

Besuchskreis

Treffen: jeden letzten Donnerstag im

Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus

Dorothee Eick-Franke

☎ 05823 / 7272

✉ d.eick-franke@web.de

Blumengruppe

Treffen nach Absprache

Annelie Elvers ☎ 05823 / 426

„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe

Treffen nach Absprache

Kai Elvers ☎ 05823 / 953 795

✉ kai.elvers@t-online.de

Gemeindenachmittag

Treffen: am letzten Freitag des Mo-

nats um 15 Uhr im Gemeindehaus

Marie-Luise Held ☎ 05823 / 1294

Gitarrenkreis

14-tägig donnerstags um 18 Uhr

im Gemeindehaus

Stephan Kösling

☎ 04134 / 90 95 275

Jugendgruppe

Dienstag um 19.30 Uhr

im Gemeindehaus Wichmannsburg

Bosse Kahlstorf ☎ 0171 / 33 66 820

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Silja Endrikat ☎ 05823 / 27 69 221

Mobil: 0152 / 02 938 419

✉ siljaen@gmx.de

Kirchenmäuse

jeden ersten Donnerstag im Monat

von 17-17.30 Uhr im Gemeindehaus

oder in der St. Georgskirche

Antje Elvers ☎ 05823 / 8426

www.drei-ritter.de



WICHMANNSBURG

Lektorenkreis

Treffen nach Absprache

Michael Jorek ☎ 05823 / 1084

✉ michael.jorek@gmx.de

Literaturkreis

Treffen nach Absprache

Sigrid Grote ☎ 05823 / 1265

E-Mail: groweg@web.de

Posaunenchor Wichmannsburg

Donnerstag um 19.30 Uhr

im Gemeindehaus

Quinn Ephrem Lammersmann

☎ 05823 / 955 084

WeltLaden-Gruppe

Treffen nach Absprache

Susanne Andres

✉ SusanneAndres@gmx.de

RAT UND HILFE

Altenmedingen

Anonyme Alkoholiker

12 Schritte, Meeting & Meditation

Jeden 1. und 3. Montag im Monat

19.30-21 Uhr im Gemeindehaus

☎ 0157 / 796 035 14

Bienenbüttel

Selbsthilfegruppe

„Ohne Sucht leben“

Für Alkoholiker und Angehörige

Dienstag um 19.30 Uhr

im Gemeindehaus

☎ 0170 / 11 21 597

Wichmannsburg

„Neue Wege“ Treffen für

Alkoholiker und Angehörige

Montag 18 Uhr im Gemeindehaus

Michael: ☎ 05821 / 96 761 37

Mobil: 0152 / 216 296 42

Klaus: Mobil.: 0152 / 310 979 22

Wenn's drauf ankommt...



Pastores

Pastorin Dr. Julia Koll
Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
☎ 0581 / 97 357 608
Mobil: 0176 / 62 887 400
✉ julia.koll@drei-ritter.de

Pastor Tobias Heyden
Kirchplatz 10, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 / 952 587
Mobil: 0176 / 43 378 780
✉ tobias.heyden@drei-ritter.de

Vikar Manuel Ziggel
☎ 05823 / 954 79 37
Mobil: 0157 / 574 77 468
✉ manuel.ziggel@drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

BIENENBÜTTEL

WICHMANNSBURG

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Pfarramtssekretärin Christel Jorek
Kirchstraße 10,
29575 Altenmedingen
Öffnungszeiten: Fr: 9.30 - 12 Uhr
☎ 05807 / 229
Fax: 05807 / 979 711
✉ christel.jorek@drei-ritter.de

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr
☎ 05823 / 379
Fax: 05823 / 953 676
✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Pfarramtssekretärin Christel Jorek
Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di bis Do: 9.30 - 12 Uhr
☎ 05823 / 1732
Fax: 05823 / 955 613
✉ christel.jorek@drei-ritter.de

Friedhofsverwaltung

Peter Pilarski, Eddelstorf
☎ 05807/311, Mobil: 0171 / 83 13 437

Mitarbeitende

Küsterin Sigrig Voigts
zuständig für Kirche, Gemeinde-
haus und Kapelle Bohndorf
☎ 05807 / 1430
✉ sigrid.voigts@drei-ritter.de

Küsterin Anke Anslinger
zuständig für Friedhof, Friedhofs-
kapelle und Außenbereich Kirche
☎ 05807 / 1452
✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Kirchenvorstände

Vorsitzender: **Pastor Tobias Heyden**
(Kontakt siehe oben)

Mitarbeitende

Hausmeister Bastian Kirch
☎ 0176 / 512 962 74
✉ bastian.kirch@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch
☎ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Kindergarten Bienenbüttel

Heiko Metzler (Leitung)
Kirchplatz 6 a, ☎ 05823 / 447

Vorsitzender: **Pastor Tobias Heyden**
(Kontakt siehe oben)

Gräbervergabe

Günther Ellenberg, ☎ 05823 / 6476
Sigrid Grote, ☎ 05823 / 1265

Mitarbeitende

Friedhofsgärtner Holger Teichert
☎ 0160 / 956 802 82
✉ holger.teichert@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch
☎ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Vorsitzende: **Susanne Böhme**
Tel.: 05823 / 7339
✉ susanne.boehme@drei-ritter.de

Spendenkonto

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Uelzen
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88

Verwendungszweck: die Kirchengemeinde, die Sie unterstützen möchten: „Altenmedingen“, „Bienenbüttel“ oder „Wichmannsburg“. Oder „Drei Ritter“ für unsere gemeinsame Arbeit. Für bestimmte Arbeitsbereiche geben Sie diesen bitte mit an (z.B. Diakonie, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit).

Förderkreis Bienenbüttel

Kontoinhaber: Förderkreis Kirchengemeinde Bienenbüttel e.V.
IBAN DE37 2585 0110 0002 0021

KONTAKT
Dieter Dehning, 1. Vorsitzender
☎ 05823 952 954
✉ dudehning@freenet.de

St. Georgs-Stiftung

Kontoinhaber: Stiftung Wichmannsburg
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66
Verwendungszweck: Zustiftung St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg

KONTAKT
Hans-Jürgen Franke
☎ 05823 / 7272, ✉ franke@rechtsanwaelte-bad-bevensen.de
Christine Meyer, ☎ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

RAT UND HILFE



Wege gehen.

LEBENSRAUM
DIAKONIE e.V.

www.lebensraum-diakonie.de

Wohnen und Leben – Beratungsstelle und Quartiersarbeit Obdach im Böh
Veerßer Str. 1, 29525 Uelzen
Tel. 0581 30 66 1

Tagestreff für allein lebende Wohnungslose
Alte Wiesenstraße 19, 29525 Uelzen
Tel. 0581 79 00 4

Bahnhofsmision
Hundertwasser-Bahnhof, Gleis 301
29525 Uelzen, Tel. 0581 97 35 88 53

Mehrwertladen Uelzen
Bahnhofstr. 31a, Mobil 01511 77 48 84 7

Mehrwertladen Bad Bevensen
Brückenstr. 1, Mobil 01525 61 79 94 6

Jugendzentrum Bad Bevensen
Lindenstraße 12, Tel. 05821 78 81

Jugendarbeit Bienenbüttel
Rathaus, Marktplatz 1
Mobil 0175 51 89 02 5

Jugendarbeit Suhlendorf
c/o Schulstr. 2, Tel. 05820 98 79 32

Haus der Diakonie
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

- Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Migrationsberatung
- Kurenberatung
- Sozialberatung
- Schuldnerberatung

Deutschlandweite
Telefonseelsorge

der evangelischen und katholischen Kirche,
☎ 0800 / 111 0 111 oder
☎ 0800 / 111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Frank Schmolke
Malermeister

Seit über 30 Jahren die qualifizierte
und kreative Malerwerkstatt

Renovieren

Restaurieren

Verschönern

Schützen und Erhalten

Wohnbereiche modern gestalten

Zum Holzfeld 2 • 29553 Bienenbüttel/ OT Hohenbostel
Tel. 05823 - 6084 • malerbetrieb-schmolke@t-online.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

WERBUNG IM
Drei Ritter Boten

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit einer Anzeige unterstützen möchten, wenden Sie sich gerne an: **Christine Meyer**
☎ 05823 / 955 311 ✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

himmelwärts!

gottesdienst · im gehen



Wir feiern Gottesdienst mitten in der Natur.
Etwa eine Stunde lang sind wir unterwegs, bei jedem Wetter.
Zwischen Feldern, Wald und Wiesen. Stillwerden. Lauschen
und schauen. Singen und beten unter freiem Himmel.

26. Juni · 10 Uhr · in Groß Hesebeck

Start- und Endpunkt: Dorfplatz. Mit P. Johannes Luck

17. Juli · 10 Uhr · zw. Altenmedingen und Edendorf

Feldweg mit Vorfahrtsschild östlich vom Slohhof. Mit P. Tobias Heyden

31. Juli · 10 Uhr · in Beverbeck

Start- und Endpunkt: Ortsschild Moorteichstraße. Mit Pn. Julia Koll

14. August · 10 Uhr · in Bargdorf

Start- und Endpunkt: Ecke Bargdorfer Str. / Butterbergsweg



evangelische
**KIRCHE
BEVENSEN
MEDINGEN**

Ein gemeinsames Projekt der ev.-luth. Kirchengemeinden St. Mauritius Altenmedingen, St. Michaelis Bienenbüttel, St. Georg Wichmannsburg und der Gesamtkirchengemeinde Bevensen-Medingen.